

Für 1,5 Milliarden Dollar übernimmt die **Union-Ban-Cal Corp.**, San Francisco, eine Tochter von Japans größter Finanzgruppe Mitsubishi UFJ (MUFG), Tokyo, die kalifornische **Pacific Capital Bancorp**, Santa Barbara.

Die Indexanbieter **MSCI**, **S&P Indices** und **FTSE** gründen den ersten Verband für die Indexindustrie, die Index Industry Association (IIA). Die IIA soll Investoren mit Informationen versorgen sowie die Interessen von Nutzern und Anbietern von Indexprodukten in aller Welt vertreten.

Der spanische Staat verkaufte erneut eine angeschlagene Sparkasse, die katalanische Sparkassengruppe **Unnim**, zu einem symbolischen Preis von einem Euro und mit Garantien in Milliardenhöhe an die **Banco Bilbao Vizcaya Argentaria (BBVA)**. BBVA erhielt im Gegenzug für die Übernahme der Unnim-Kreditrisiken aus dem Immobilienboom eine staatliche Absicherung über 80 Prozent des gesamten Immobilienkreditbestandes der Sparkasse für den Zeitraum von zehn Jahren.

Die **EU-Kommission** will die Schattenbanken unter strengere Aufsicht stellen. Die Betroffenen haben bis Juni Zeit, sich zu diesem Vorstoß zu äußern. Die entsprechenden Gesetze sollen durch die EU-Behörde von Herbst an ausgearbeitet werden.

Im Zuge der Umsetzung des von der EU-Kommission genehmigten Restrukturierungsplans für die **WestLB**, Düsseldorf, haben die **Sparkassen** und die **Landesbanken** Mitte März 2012 nach einer Vorstandssitzung und außerordentlichen Mitgliederversammlung förmlich beschlossen, die von ihnen zugesagten jeweils 250 Millionen Euro für die Kapitalisierung der Verbundbank zu erbringen. Weitere 500 Millionen Euro steuern die nordrhein-westfälischen Sparkassen als Miteigner der WestLB bei. Die Mittel wollen Sparkassen und Landesbanken jeweils aus ihren Sicherungssystemen für die Verbundbank bereitstellen und als Kernkapital in die HeLaBa einbringen. Einen entsprechenden Beschluss für ihre Sicherungsreserve hatten zuvor die Landesbanken gefasst.

Die **Europäische Kommission** hat Ende März 2012 der Bundesrepublik Deutschland mitgeteilt, dass sie die Veräußerungsaufgabe aus dem Jahr 2009 für die **Eurohypo** in eine Abwicklungsaufgabe geändert

## 22. März 2012 bis 4. April 2012

hat. Die **Commerzbank** muss demnach sowohl das Staatsfinanzierungsgeschäft als auch den größten Teil der gewerblichen Immobilienfinanzierung ihrer Tochtergesellschaft vollständig abbauen. Weitergeführt werden darf lediglich ein deutlich reduzierter Teil der gewerblichen Immobilienfinanzierung in Deutschland, Vereinigtes Königreich, Frankreich und Polen. Seitens der Commerzbank wurden die modifizierten Auflagen als akzeptabel gewertet und die Fortsetzung des eingeschlagenen Weges einer Reduktion des Eurohypo-Portfolios angekündigt. Die Nicht-Kernaktivitäten sollen in einer neuen konzerninternen Abbaueinheit gemanagt werden. Laut EU-Kommission muss zudem die Marke Eurohypo aufgegeben werden. Und die Commerzbank muss ihre Bilanzsumme, ausgenommen die Nicht-Kernaktivitäten, bis Ende 2012 auf 600 Milliarden Euro reduzieren und darf diesen Wert bis Ende 2014 nicht überschreiten. Zudem wird das Akquisitionsverbot bis Ende März 2014 verlängert.

Die **Bayern-LB-Tochter Deutsche Kreditbank AG (DKB)** verkauft ihre Immobilieneinheit **DKB Immobilien AG** an die Hamburger **TAG Immobilien Gruppe**. Diese erhielt Ende März den Zuschlag für 100 Prozent der Anteile an der DKB-Tochtergesellschaft in einem strukturierten Bieterverfahren, das seit November 2011 lief. Der Verkauf erfolgt rückwirkend zum 1. Januar 2012. Als Kaufpreis für das Portfolio der meist in den neuen Bundesländern liegenden rund 25000 Wohnungen werden 160 Millionen Euro genannt.

Die **Sparkasse Münsterland Ost** als Mehrheitsgesellschafterin und die **Banken-Service GmbH**, ein Unternehmen der Landesbank Berlin, haben Ende März in Münster das Sparkassen-Dienstleistungszentrum **SDZ Westfalen-Lippe** gegründet. Zum Kerngeschäft des Unternehmens sollen im Wesentlichen Sachbearbeitungsaufgaben aus den Bereichen Spargeschäft, Kredite, Zahlungsverkehr und Personal zählen. In der Startphase arbeiten rund 300 Mitarbeiter in der neuen Gesellschaft. Die Sparkasse will sich mit dem Projekt von den ei-

genen Back-Office-Prozessen lösen und im Rahmen der gemeinsamen Gesellschaft die Expertise ihres Partners in Fragen der Marktfolge nutzen. Die neue Tochter ist auch für andere Sparkassen offen.

Die Deutsche-Bank-Töchter **Postbank** und die **Norisbank** haben eine neue Kooperationsvereinbarung getroffen. Die Filialkunden der Norisbank erhalten demnach das Angebot, mit ihren Bankprodukten zur Postbank zu wechseln. Die Norisbank selbst will sich auf das Direktbankgeschäft konzentrieren und soll als Konzernunternehmen der Frankfurter Großbank mit Sitz in Berlin und unter der bisherigen Marke bestehen bleiben.

Die VR Kreditwerk AG, eine 100-Prozent-Tochtergesellschaft der **Bausparkasse Schwäbisch Hall**, hat ihren Namen geändert und firmiert seit Anfang April 2012 als **Schwäbisch Hall Kreditservice**. Mit dem neuen Namen soll die Zusammengehörigkeit in der Gruppe dokumentiert werden. Die Gesellschaft bearbeitet im Auftrag der Bausparkasse das Neu- und Bestandsgeschäft und entwickelt die dafür notwendigen Prozesse. Sie hat ein Portfolio von acht Millionen Verträgen und positioniert sich mit ihren 2200 Mitarbeitern gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen, der Hypotheken Management GmbH in Mannheim und der VR Kreditservice GmbH in Hamburg, in der industriellen Bearbeitung von Krediten und Bausparprodukten. Zudem ist das Unternehmen für das Förderkredit-Processing der DZ Bank ANK und für die Processing-Beratung der Genossenschaftsbanken zuständig.

Die im internationalen Transport Finance-Geschäft tätige DZ-Bank-Tochter **DVB Bank SE**, Frankfurt am Main, nimmt Partner für die Weiterentwicklung ihrer Tochter **TES Holdings Ltd.**, Bridgend, Großbritannien, auf. Mit der **Mitsubishi Corporation (MC)**, Tokio, und der **Development Bank of Japan Inc.**, (DBJ) Tokio, wurde vertraglich vereinbart, dass MC einen Geschäftsanteil von 35,0 Prozent und DBJ einen Anteil von 25,0 Prozent an TES Holdings Ltd von der DVB erwerben. In der Umsetzung will die DVB zunächst die ausstehenden Anteile von 7,9 Prozent erwerben und dann zusammen 60,0 Prozent an MC und DBJ abgeben. Nach Abschluss der Transaktion soll die DVB mit dann 40,0 Prozent größter Anteilseigner bleiben. Der Vertrag steht unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Klärung. ■■■■■